

Samstag, 14. Dezember 2019, Münchner Merkur - Nord /
Lokalteil

Studenten in die Kitas

Personalmangel: Grasbrunn setzt bei seinen Betreuungseinrichtungen weiter auf Nachwuchs von der Hochschule

Grasbrunn – Um neues Personal für seine Kindereinrichtungen zu bekommen, lässt die Gemeinde nichts unversucht: Gehalts-Zuschläge und Werbeaktionen entlang der S-Bahn sowie in München brachten nicht den großen Erfolg. Nun wurde die Kooperation mit der Fachhochschule „IUBH Duales Studium München“ verlängert. „Vielleicht können wir die Studenten nach dem Studium halten“, hofft Bürgermeister Klaus Korneder (SPD).

Seit Oktober 2016 bietet die IUBH Duales Studium München den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit an. Das Studium dauert sieben Semester oder dreieinhalb Jahre, die Hälfte der Zeit (29 Wochen) arbeitet der Student beim Praxispartner, oft einer Kindereinrichtung. Dies bedeutet, dass der Studierende mit einer 40-Stunden-Woche jede zweite Woche im Kindergarten arbeitet und flexibel in verschiedenen Bereichen des Tagesgeschäftes eingesetzt werden kann. „Im Oktober 2017 bewarb sich eine Studentin in der Kinderwelt Grasbrunn, um dort ihre Praxiszeit zu absolvieren“, berichtete Korneder.

Zur Überraschung des Gemeinderats lehnte es damals der Kommunale Arbeitgeberverband (KAV) ab, die Studentin wie eine Erzieherin in der Ausbildung nach dem OptiPrax-Modell zu behandeln und an die Ausbildungsentgelte des öffentlichen Dienstes anzugleichen. Der KAV bot an, die Studentin als schlechter bezahlte pädagogische Hilfskraft anzustellen, der Gemeinde wurde aber auch eingeräumt, die Kooperation mit der IUBH als Modellversuch zu betrachten.

„Leider dauern innovative Ideen beim KAV oft sehr lange, bis sie umgesetzt werden. Wir haben die Anstellung der jungen Dame daher im Gemeinderat als Modellversuch beschlossen, die genauso bezahlt wird wie eine Erzieherin in der Ausbildung nach dem Tarif TVAöD-Pflege“, sagte Korneder. Das Ziel war von Anfang an, die Zeit für sie in Grasbrunn so angenehm wie möglich zu machen, um so eine gut ausgebildete Mitarbeiterin, die die Verhältnisse vor Ort kennt, zu halten.

Die Studentin absolviert ihre Ausbildung an der Hochschule sowie der Kinderwelt – „mit großem Erfolg und Gewinn für beide Parteien“, wie Korneder betont. Die Erfahrungen der Einrichtung mit der Studentin und dem theoretisch von der IUBH vermittelten Wissen seien durchweg positiv und nützlich für die Unterstützung der Kollegen in der Einrichtung.

„Während der drei Jahre erfolgt eine echte Integration in die Arbeitsabläufe der Einrichtung und entsteht eine Bindung an das bestehende Personal“, so Korneder. Absolventen mit einem Bachelor in Sozialer Arbeit können als Fachkräfte in Krippe, Kindergarten und Hort eingesetzt werden.

„Wir konnten trotz viel Werbung und Anzeigen im letzten Betreuungsjahr nicht alle Stellen unserer Einrichtungen mit pädagogischen Fach- oder Ergänzungskräften besetzen“, bedauerte der Bürgermeister. Zudem gebe es in der Kinderwelt drei langzeiterkrankte Kolleginnen, zur Unterstützung wurde eine pädagogische Hilfskraft eingestellt. Da sich die IUBH an die Gemeinde hinsichtlich der Bereitstellung weiterer Praktikums-Plätze gewandt hat und sich nach einem Vorstellungstermin sowie einer Hospitation zwei weitere Kandidaten als geeignet erwiesen hatten, schlug die Verwaltung vor, das Projekt mit der IUBH fortzusetzen.

„Die eine Bewerberin fängt noch im Dezember an, die andere zum Sommersemester 2020. Das sollten wir doch befürworten“, sagte Korneder. Der Gemeinderat stimmte geschlossen zu. bb